Grammatik

Teil 1:

Mein neuer Job. Schreiben Sie Sätze mit *brauchen ... zu*.

Beispiel: (zur Firma nur zehn Minuten mit der Straßenbahn fahren)
Zur Firma brauche ich nur zehn Minuten mit der Straßenbahn zu fahren.

a *(keine Überstunden mehr machen)*

b *(nicht mehr stundenlang vor dem Computer sitzen)*

c *(nur noch einmal im Monat am Wochenende arbeiten)*

Teil 2:

Schreiben Sie Sätze mit *ohne ... zu* oder *statt ... zu*.

Beispiel: nie Büro verlassen – Tür abschließen Ich verlasse nie das Büro, ohne die Tür abzuschließen.

a Geschäftspartner lieber anrufen – E-Mails schreiben

b zu Hause bleiben – mit Erkältung ins Büro kommen

c keine Briefe wegwerfen – den Chef fragen

d nicht in die Mittagspause gehen – den Anrufbeantworter einschalten

e auch kurze Notizen mit dem Computer schreiben – sie mit der Hand schreiben

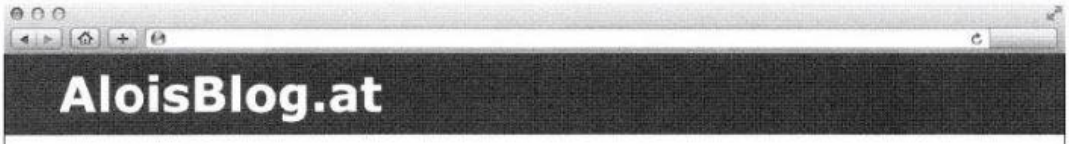
f abends nicht nach Hause gehen – den Computer ausschalten und den Schreibtisch aufräumen

LIVEWORKSHEETS

Lesen

Teil 1:

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?



AloisBlog.at

23. Oktober

Servus, Blogfans!
Weil viele von euch vor dem Problem der Jobsuche stehen, interessiert euch sicherlich, was mein Freund Herbert darüber zu berichten hat. Herbert ist leicht gehbehindert und nahm an einem Job-Coaching[1]-Projekt teil.

„Mein Name ist Herbert Ziegler, ich bin 24 Jahre alt und wohne in Innsbruck. Nach dem Hauptschulabschluss versuchte ich mich in einigen Lehrstellen, alle drei Lehrlingsverhältnisse wurden aber aufgelöst.
In das Job-Coaching kam ich vor 18 Monaten. Nach einigen Gesprächen lernte ich meinen jetzigen Job-Coach kennen. Ich startete mit einem Schnupperpraktikum in einer Werkstatt für Fahrräder. Das war mein Wunsch, denn ich hatte ein Interesse an einem Arbeitsplatz in Richtung Reparatur oder Mechanik. Nach diesen drei Wochen war ich aber nicht mehr überzeugt, dass ich in diesem Bereich arbeiten wollte. Ich war in dieser Zeit sehr verunsichert, aber mein Job-Coach und ich saßen in vielen Gesprächen zusammen und er motivierte mich, neue Arbeitsgebiete auszuprobieren. Schließlich begann ich ein Schnupperpraktikum in einem Veranstaltungshaus als Hausmeisterhilfskraft. Ich wurde zur Unterstützung des Hausmeisters Markus gebraucht.
In einem Veranstaltungshaus geht die Arbeit nie aus. Die abwechslungsreichen Tätigkeiten haben mir gut gefallen, alle Angestellten im Haus waren sehr freundlich zu mir. Im Anschluss an das Praktikum saßen Markus, die Hausleitung Manuela, mein Job-Coach und ich zusammen und besprachen die Schnupperzeit und ich wurde eingestellt.
Zusammen haben wir meine Arbeitsaufträge ganz genau beschrieben und einige Ziele vereinbart, die wir bis Ende des ersten Arbeitsjahres erreichen wollen.
Ich möchte zum Beispiel bis dahin die komplizierte Heiztechnik im Keller so weit kennenlernen, dass ich auch ohne die direkte Hilfe von Markus kleinere Probleme weitgehend selbstständig lösen kann.
Die Arbeit im Ganzen ist nicht immer einfach, manchmal auch richtig stressig. Aber mit Unterstützung von Markus und dem Job-Coach lerne ich diese kritischen Situationen immer besser bewältigen.
Meine jetzige Arbeit gefällt mir sehr gut, besonders die technischen Aufgaben interessieren mich und ich will in diesem Bereich noch viel lernen und weiterkommen. Wichtig ist mir auch das geregelte Einkommen, denn mit dem verdienten Geld kann ich mir endlich einige meiner Wünsche erfüllen."
Prima Idee das Job-Coaching, oder?

Euer Alois

LIVEWORKSHEETS

Beispiel

0	Alois ist mit Herbert verwandt.	Richtig	Falsch X
1	Herberts erste Versuche, eine Ausbildung zu machen, hatten keinen Erfolg.	Richtig	Falsch
2	Herbert machte ein Praktikum in einer Fahrradwerkstatt, da er gern Rad fährt.	Richtig	Falsch
3	Nach dem Praktikum im Veranstaltungshaus bekam Herbert eine Arbeitsstelle.	Richtig	Falsch
4	Die Aufgaben, die Herbert erledigen muss, sind ziemlich leicht.	Richtig	Falsch
5	Die Arbeit im Veranstaltungshaus findet Herbert interessant.	Richtig	Falsch
6	Der Lohn spielt für Herbert eine geringe Rolle.	Richtig	Falsch

LIVEWORKSHEETS

Teil 2:

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Berufspraktikum und Berufsberatung in der Mittelstufe

Um die eigenen Interessen und Fähigkeiten kennenzulernen und zu erproben, sind praktische Erfahrungen wichtig. Alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse absolvieren deshalb ein 14-tägiges Berufspraktikum. Dabei können sie einen ersten Eindruck vom Arbeitsleben und eine Entscheidungshilfe für ihre persönliche Berufswahl bekommen. Während des Praktikums und danach schreiben die Schüler einen Bericht über die Firma, in der sie gearbeitet haben.

Lehrerinnen und Lehrer helfen bei den Bewerbungsschreiben und bei der Suche nach einem Praktikumsplatz. Sie geben erste Informationen über die Aufgaben während des Praktikums und besuchen die Schülerinnen und Schüler an ihrer Arbeitsstelle. Sie sprechen auch mit Mitarbeitern, um zu sehen, ob alles gut läuft oder ob es Probleme gibt.

Alle zwei Jahre findet für die Jahrgangsstufen 10 und 11 eine Berufsinformationsveranstaltung statt, in der frühere Schüler unseres Gymnasiums über ihre jetzigen Berufe sprechen und so Informationen und Tipps aus erster Hand an unsere Schüler weitergeben. Diese persönliche Art der Berufsinformation vermittelt den Schülern auf authentische Art und Weise Einblick in die Erfahrungen von Berufspraktikern. Koordiniert wird diese Veranstaltung von Frau Gärtner.

Von der Internetseite eines Mainzer Gymnasiums

10 In diesem Text geht es um ...

- [a] ein Projekt zum Kennenlernen der Arbeitswelt.
- [b] die Bewerbung um einen Arbeitsplatz.
- [c] eine Diskussionsveranstaltung der Schule.

11 Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

- [a] an die Firma einen Bericht schreiben.
- [b] für kurze Zeit in einer Firma arbeiten.
- [c] sich für einen Beruf entscheiden.

12 Zusätzlich bietet die Schule eine Veranstaltung an, bei der ...

- [a] sich verschiedene Firmen vorstellen.
- [b] ehemalige Schüler von ihren Berufen erzählen.
- [c] Lehrer über verschiedene Berufe informieren.

LIVEWORKSHEETS

Hören

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?
Lesen Sie die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen im Bus und hören, wie sich zwei junge Leute über die Berufswahl unterhalten.

16 Leonie hat letztes Jahr die Schule abgeschlossen. Richtig Falsch

17 Leonie mag ihren Sportlehrer nicht. Richtig Falsch

18 Für Leonie ist die Berufswahl schwierig. Richtig Falsch

19 Georg würde gern bei einer Bank oder Versicherung arbeiten. Richtig Falsch

20 Am Friseurberuf gefällt Leonie die Kreativität. Richtig Falsch

21 Georg weist auf die schlechte Bezahlung hin. Richtig Falsch

22 Leonie entscheidet sich für einen medizinischen Beruf. Richtig Falsch

LIVEWORKSHEETS

Schreiben

Teil 1:

Sie haben sich um eine Stelle als Krankenschwester/ Krankenpfleger beworben. Sie waren gerade bei dem Vorstellungsgespräch. Sie schreiben nun einer Freundin eine E-Mail und erzählen darüber. *(circa 80 Wörter)*

- Beschreiben Sie: Wie ist das Vorstellungsgespräch gelaufen?
- Erzählen Sie: Wie haben Sie sich auf das Vorstellungsgespräch vorbereitet?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

LIVEWORKSHEETS

Teil 2:

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Radio eine Diskussionssendung zum Thema „Wie kann man den richtigen Beruf wählen?“ gehört. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

LIVEWORKSHEETS